

873 als das 100. nach dem Einfall der Franken in Italien⁴⁷⁾. Der Gedanke an die Fremdherrschaft wurde durch die Idee des Kaisertums nicht überwunden.

Noch deutlicher wird dieses Bild in dem Teil des langobardischen Italiens, der sich der karolingischen Herrschaft weitgehend entzog, in Benevent. Für den Geschichtsschreiber der beneventanischen Langobarden, Erchempert⁴⁸⁾, waren die Franken ein barbarisch wildes⁴⁹⁾ und geldgieriges⁵⁰⁾ Volk, gegen dessen „Verfolgung“⁵¹⁾ sich die beneventanischen Fürsten seit dem „vir christiānissimus“ Arichis⁵²⁾ mit Gottes Hilfe (Deo decertante pro nobis⁵³⁾, mit Recht zur Wehr setzten, obwohl Pippin die Unterordnung Benevents als Rechtsnachfolger des letzten langobardischen Königs, Desiderius, fordern konnte. Das Kaisertum spielte für Erchempert kaum eine Rolle; er erwähnte zwar Karl als Caesar⁵⁴⁾ und Ludwig den Frommen, „qui secundus in Gallia augustali preerat imperio“⁵⁵⁾, bezeichnete damit aber das Kaisertum als eine fränkische Angelegenheit und sah in den Reichsteilungen von 843⁵⁶⁾ und 855⁵⁷⁾ kein Problem. Wenn er von den „Augusti Gallici“⁵⁸⁾ — in einem Atem mit den „principes“ von Benevent — sprach und die Franken als „Gallier“ bezeichnete⁵⁹⁾, sie also mit den Feinden Roms, die einst unter Brennus die ewige Stadt eroberten⁶⁰⁾, gleichsetzte, so bestritt

⁴⁷⁾ *Ex eo Francorum gens Italia ingressi sunt*, c. 17 S. 229.

⁴⁸⁾ M. Micucci, *La vita di Benevento nella visione di Erchemperto*, Arch. stor. per le prov. Napolitane 74 (1956) 9—29.

⁴⁹⁾ *Historia Langobardorum Beneventanorum* c. 5, SS. rer. Lang. S. 236.

⁵⁰⁾ Ebd. c. 17 S. 241 Z. 21.

⁵¹⁾ Ebd. c. 6 S. 236 Z. 39.

⁵²⁾ Ebd. c. 2 S. 235.

⁵³⁾ Ebd. c. 6 S. 236 Z. 31 f.; vgl. S. 237 Z. 4: *Semper ero liber, credo, tuente Deo*.

⁵⁴⁾ Ebd. c. 2 S. 235 Z. 21.

⁵⁵⁾ Ebd. c. 11 S. 239.

⁵⁶⁾ Ebd. c. 11 S. 239: *Francorum divisum est regnum*.

⁵⁷⁾ Ebd. c. 19 S. 241: *regnum Gallicum pentifarie divisum est*.

⁵⁸⁾ Ebd. c. 78 S. 263.

⁵⁹⁾ Ebd. c. 2 S. 235 Z. 18; c. 7 S. 237 Z. 7; c. 19 S. 241 Z. 41; c. 34 S. 247 Z. 23; c. 65 S. 260 Z. 19; c. 76 S. 263 Z. 19; c. 80 S. 264 Z. 6. Ebenso im Prolog zu den Gesetzen des Fürsten Adelgis von Benevent, ed. F. Beyerle, *Die Gesetze der Langobarden* (1947) S. 394.

⁶⁰⁾ Diese Reminiszenz ist zeitgenössisch; Regino von Prüm fügte zu 896 (ed. Kurze S. 144) der Nachricht von der Eroberung Roms durch Arnulf den Satz hinzu: *Quod retro ante seculis ideo inauditum, quia non factum fuit, excepto quod Galli Senones cum Brennone duce multo ante nativitatem Christi tempore semel fecerunt*. So sagte noch Benedikt von St. Andrea (SS. 3 c. 39 S. 719; ed. G. Zucchetti, *Il Chronicon di Benedetto* [Fonti per la storia d'Italia, Rom 1920] S. 181 Z. 6, S. 185 Z. 12, S. 186 Z. 13) bei seiner Klage